

PRESSEMITTEILUNG

Hannover, 19. Juli 2012

"BIO-MASSE-WOHIN? "

Die Politik setzt hehre Vorgaben: Humusaufbau der Böden, Energiewende und Klimaschutz - alles zugleich. Diese Ziele zu erfüllen, stellt auch die Akteure der Humus- und Erdenwirtschaft vor große Herausforderungen. Ganzheitliche Lösungen sind gefragt. Welche Optionen es derzeit gibt, dazu tragen renommierte Fachreferenten auf der 14. Fachtagung des VHE-Nord unter dem Titel "Bio-Masse-Wohin?" am 26. September in Bad Segeberg vor.

Hannover. Die Kompostwirtschaft muss ihren Beitrag zum Klimaschutz zukünftig mehr herauskehren, um ihre Interessen in den Reihen der Politik besser behaupten zu können. Dies fordert Ulrich Schieferstein, Leiter Stoffstrommanagement für Organik, Holz und Schrott beim Entsorgungsunternehmen Nehlsen AG. Er wird auf der 14. Fachtagung über den Handel mit CO₂-Zertifikaten referieren.

"Die Produktion von Kompost generiert am Ende Humus, wodurch Kohlenstoff gebunden wird", so die zentrale Aussage, die Gerald Dunst von der Firma Sonnenerde aus dem österreichischen Riedlingsdorf in den Norden mitbringt. Er ist Produzent von Kulturerden auf Basis von Komposten, die mit Holzkohle angereichert werden. Für Dunst gehören Produktqualität und Klimaschutz unbedingt zusammen.

Kritische Töne sind vom emeritierten Hamburger Professor für Bodenkunde, Günther Miehl in Segeberg zu erwarten. Der Verfechter für mehr Bodenschutz gibt zu Bedenken, dass nachwachsende Rohstoffe wie Raps, Mais und Zuckerrüben Humuszehrer sind. Werde dieser Aspekt bei der Bioenergienutzung ignoriert, komme es zu gravierenden Bodenerosionen, warnt Miehl. Während der Bodenkundler schnell wachsendes Gehölz als eine Alternative betrachtet, sieht er beim Einsatz von Biokohle noch Diskussionsbedarf.

Dr. Helmut Loibl, Rechtsanwalt für Verwaltungsrecht, will die Teilnehmer der VHE-Nord Veranstaltung detailliert über das aktuelle Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) unterrichten, das seit Anfang des Jahres in Kraft getreten ist. Nach Loibls Ansicht biete das neue EEG ge-

rade für Kompostierungsanlagen gute Möglichkeiten, eine Bioabfall-Vergärungsanlage vorzuschalten. Allerdings müssen dafür einige Vorgaben eingehalten werden, so Loibl.

Zudem stellt der Fachjurist Neuerungen bei der Mitverbrennung von Biomasse vor, die sowohl die Höhe der Stromvergütung als auch die Vorgaben des Kreislaufwirtschafts- bzw. Abfallwirtschaftsgesetzes beeinflussen.

Dass die Mitverbrennung von holzigen Fraktionen im Kontext zum gesamten Stoffstrom sorgfältig bewertet sein sollte, darauf wird Alexander Schank vom ttz Bremerhaven (Technologie-Transfer-Zentrum) in seinem Vortrag hinweisen. Eine Mitverbrennung von holziger Biomasse in konventionellen Kohlekraftwerken macht dagegen aus ökologischen wie klimapolitischen Gründen wenig Sinn, so der Standpunkt von László Maráz, Koordinator der Plattform "Nachhaltige Biomasse". Seine Botschaft an die Tagungsteilnehmer: "Die stoffliche Nutzung von Holz bringt deutlich größere Einsparungen an CO₂ als die energetische Verwertung - sofern das Holz für langlebige Produkte eingesetzt wird."

Abgerundet wird die 14. Fachtagung von Susanne Jung vom Solarenergie-Förderverein Deutschland e.V. (SFV), die sich zu den Widersprüchen der Energiewende äußert.

**VHE-Nord Fachtagung am 26.09.2012 von 13.00 – ca. 18.00 Uhr, Vitalia-Seehotel,
Bad Segeberg**

Programm unter www.vhe-nord.de.

Rückfragen bitte an Eva-Maria Pabsch oder Kathrin Wacker, Tel. 0511/8105-13,

Email: info@vhe-nord.de

Bei Veröffentlichung wird um einen Beleg bzw. Weblink gebeten. Danke.

Adresse: Verband der Humus- und Erdenwirtschaft Region Nord e.V. (VHE-Nord), Heisterbergallee 12, 30453 Hannover Tel. 0511-8105-13 Fax 0511/8105-18, Email info@vhe-nord.de Vereinsregister Hannover, Register-Nr. 6987